

Kultur AG am 24.09.2012

Anwesend: Kerstin Wolf, Maria Miller, Shagela Schäfer, Caroline Gärtner, Roland Schielke, Frieder Bachteler, **Andreas Lettow**, Andreas Schmiedel

Für die Planung der Kulturarbeit am Osdorfer Born und dessen Finanzierung ist ein Konzept notwendig. Zu diesem Zweck werden einige Fragen geklärt bzw. diskutiert.

1. Was heißt für uns Stadtteilkultur?

Sowohl Kultur von Bornern für Borner als auch Kultur, die andere in den Born holt, um das Image des Osdorfer Borns aufzuwerten. Im Vordergrund steht Soziokultur, d. h. die Verbindung zwischen kultureller Aktivität und dem Alltag vor Ort.

2. Wie kann Aktivierung gelingen?

Mund-zu-Mund-Propaganda und feste Termine für bestimmte Events, z. B. erster Freitag im Monat ist Kino-Tag etc.

3. Kultur im Bürgerhaus bedeutet

- Menschen, die Räume benötigen für die Ausübung ihrer kulturellen Aktivitäten, ohne Publikum
- Kulturelle Angebote von Menschen aus dem Born oder von außerhalb
- Kulturelle Großveranstaltungen

4. Soll die Kulturarbeit erst mit Eröffnung des Bürgerhauses beginnen?

Es ist wünschenswert, dass schon jetzt möglichst viele Kulturveranstaltungen unter dem Zeichen „KulturB“ laufen. KulturB soll nicht nur die Kultur im Bürgerhaus sein, sondern die Kultur am Osdorfer Born.

5. Wer macht die Organisation?

Für die Kulturarbeit muss es mindestens eine halbe bezahlte Stelle geben, damit die Organisation professionell gemacht werden kann. Einerseits teilen zur Zeit noch die großen Stadtteilkulturhäuser in Altona den größten Teil des Stadtteilkulturmitteltopfes untereinander auf, andererseits ist Verwaltung und Politik klar, dass Kultur nicht allein ehrenamtlich gemacht werden kann. Wichtig ist hier nicht nur Organisation, sondern auch politische Arbeit, der Kontakt zu Gremien von Politik, Verwaltung und Verbänden. Beispielsweise ist nicht nachvollziehbar, dass der Kulturfesttag 2011 mit 4.500,- Euro unterstützt wurde und der Kulturfesttag 2012 nur mit 3.000,- Euro, obwohl das Fest allgemein als erfolgreich bewertet wurde. In Altona gibt es die Altonale und Stamp, in die viel Geld gesteckt wird. Eigentlich kann nicht hingenommen werden, dass die Förderung in Osdorf dann gekürzt wird.

6. Finanzierung?

Es gibt eine bezirkliche Finanzierung für Bürgerhäuser (über das Sozialraummanagement) und eine Finanzierung von Stadtteilkulturzentren (Gelder von der HHer Kulturbehörde werden über die Bezirke verteilt). Für das Bürgerhaus Bornheide sollten beide Töpfe genutzt werden.

7. Kulturfesttag 2013

Der Kulturfesttag 2013 soll gemeinsam mit der Eröffnung des Bürgerhauses gefeiert werden.

8. Was gibt es jetzt schon am Osdorfer Born (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)?

- Leselibelle (Klick) und Lesetage
- Lesungen in der HÖB
- Kinderkunstklub
- Klassische Konzerte in der Kirche
- Russischer Chor macht Konzerte und Weihnachtsfest (am Samstag vor Weihnachten)
- Brücken der Freundschaft
- Saz-Unterricht
- SV Lurup Tanzangebot
- SVOB Volkstanz
- DRK Bollywood-Gruppe
- GSS Young Classics
- HdJ HipHop Gruppe
- HdJ Rapper / Breakdancer
- Afghanisches Fest mit Gesang und Tanz (ca. 2 x jährlich)
- Zirkus Abrax Kadabrax
- Malen

9. Zu wünschen wäre

- Flohmarkt
- Musikunterricht auf Instrumenten
- Basar

10. Weiteres Vorgehen

Christine Kruse schreibt die Ergebnisse zusammen als Grundgerüst für ein Konzept, dass soll beim **nächsten Treffen am Dienstag, 16.10.2012, 13 Uhr, im Stadtteilbüro**, besprochen werden. Wenn ein grobes Konzept steht und verschriftlicht ist, soll Werner Frömming (in der Hamburger Kulturbehörde Leiter der Abteilung Stadtteilkultur) eingeladen werden, dazu sollen auch Margot Reinig und Ulrike Alsen (Sozialraummanagement BA Altona) eingeladen werden, weil beide Werner Frömming kennen.

Protokoll: Christine Kruse